



## Kann Alzheimer auch Epilepsie zur Folge haben?

Autor: Prof. Dr. Klaus Schmidtke, Neurozentrum Freiburg, Dezember 2009

### Epilepsie bei Demenzerkrankungen

Bei der häufigsten Demenzerkrankung, der Alzheimer'schen Erkrankung, können im späteren Stadium ausnahmsweise generalisierte Krampfanfälle auftreten. Die Behandlung unterscheidet sich nicht grundsätzlich von der bei anderen Formen der Epilepsie, es muss jedoch ein stärker dämpfender Effekt der Medikamente erwartet werden. Häufiger kommt es zu *Myoklonien*, das heißt Muskelzuckungen, die eine ganze Muskelgruppe betreffen und zu unwillkürlichen Bewegungen führen. Diese Myoklonien treten wiederum vor allem im vorgerückten Stadium der Erkrankung auf. Sie gehen nicht mit einer Bewusstseinsstörung einher. In wenigen Fällen sind sie so häufig und störend, dass eine Behandlung mit geeigneten Antikonvulsiva versucht werden muss.

Neben der Alzheimer'schen Erkrankung gibt es mehr als 10 weitere „degenerative“ Hirnerkrankungen. Krampfanfälle sind hier selten, bei manchen Formen kommt es jedoch wiederum zu Myoklonien, zum Beispiel bei der Lewy-Körperchen-Erkrankung, der Cortico-Basalen Degeneration und der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit.

Schließlich existieren zahlreiche „symptomatische“ Erkrankungen, bei denen eine Demenz die Folge einer anderen Grundkrankheit ist, zum Beispiel einer Virus-bedingten Entzündungen des Gehirns, einer Stoffwechselerkrankung oder einer Durchblutungsstörung. Bei dieser uneinheitlichen Gruppe sind generalisierte Krampfanfälle wesentlich häufiger, insbesondere nach Schlaganfällen, bei Tumoren und bei entzündlichen Erkrankungen. Nach Abklingen der akuten Krankheitsphase nimmt die Anfallshäufigkeit ab. Anfälle können jedoch langfristig fortbestehen und unter Umständen eine dauerhafte Behandlung mit Medikamenten erfordern.

Beirat: Prof Dr. A. Schulze-Bonhage, Neurozentrum Freiburg

### Standardhinweis

Dieses Informationsblatt enthält keine individuellen Behandlungshinweise. Besprechen Sie es gegebenenfalls mit Ihrem behandelnden Arzt.

Herausgeber: Dt. Gesellschaft f. Epileptologie e.V.